

## APRIL 2024

### Gebetsanliegen des Papstes

Für die Rolle der Frauen: Wir beten, dass die Würde und der Wert der Frauen in jeder Kultur anerkannt werden und dass die Diskriminierungen, denen sie in verschiedenen Teilen der Welt ausgesetzt sind, aufhören.

**Gesänge, Antwortpsalmen** (Vorschläge):

[www.liturgie.at/antwortpsalmen](http://www.liturgie.at/antwortpsalmen)

[www.kantorale.de](http://www.kantorale.de) → Gottesdienstgestaltung

### 1 Mo OSTERMONTAG

**Off** von der Osteroktav, Te Deum

Kompl (in der ganzen Osteroktav): vom So nach der 1. oder 2. V, eig Resp.

W **M** vom Tag, Gl, (Cr), Oster-Prf I, Hg I–III eig Einschübe, feierl Schlussegen (MB KarW/Osterokt 322 oder MB II 542) oder Segensgebet über das Volk (MB KarW/Osterokt 317), Entlassungsruf mit Halleluja

L 1: Apg 2,14.22b–33

APs: Ps 89,2–3.4–5 (Kv: 2a; GL 657,3)

L 2: 1 Kor 15,1–8.11

Ev: Lk 24,13–35

Gesänge: GL 325; 326; 837

Besonders in Kirchen, in denen am Oster-So oder -Mo keine M gefeiert wird, werden die Oster-V, KinderGDe, der Emmausgang und andere Formen empfohlen (ROLit 76).

1992: Hesse, Dr. Erwin, Pfr. i. R.

1993: Mraz, P. Heinrich COP

2010: Gehlert, P. Oswald SJ

2011: Höslinger, Dr. Norbert CanReg, Seels. Kap. Hl. Raphael, Wien 19, em. Dir. Kath. Bibelwerk

**2 Di DER OSTEROKTAV**

Der g des hl. Franz von Paola entfällt in diesem Jahr.

**Off** von der Osteroktav, Te Deum

**W M** vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Oster-Mo

L: Apg 2,14a.36–41

APs: Ps 33,4–5.18–19.20 u. 22 (Kv: vgl. 5b; GL 401)

Ev: Mt 28,8–15

Franz von Paola wurde 1436 in Kalabrien in Süditalien geboren und mit vierzehn Jahren Franziskaner, zog sich aber in die Einsamkeit zurück. Er gründete ein Kloster, aus dem sich der „Orden der Mindesten Brüder“ (Minimi), auch Paulaner genannt, entwickelte. 1482 stand er im Auftrag des Papstes dem schwer kranken König Ludwig XI. von Frankreich bei. Am Karfreitag des Jahres 1507 starb er und wurde 1519 heiliggesprochen.

Weihetag (P): Jahrgang 1964

1977: Tomanetz, Otto, Pfr. i. R.

1986: Schneider, Br. Ludwig OFMConv, Asparn/Zaya

1989: Cserer, Ludwig, Hochschul-Seels. i. R.

Ekwu, Dr. Aaron Ejikemeuwa, D. Awka (Nigeria), Mitbegründer HIFA, Seligsprechungsprozess ist im Laufen

1996: Schretlen, P. Josef SJ, Mod. in Vösendorf

2013: Flasch, Prof. Dr. Wolfgang, KRekt. Kloster d. Schwestern vom armen Kinde Jesus, Wien 19

2021: Bastel, Dr. Heribert CO, Pfr. St. Rochus, Wien 3, 1978-87, Pfr. Maria Lanzendorf 1995-99

**3 Mi DER OSTEROKTAV**

**Off** von der Osteroktav, Te Deum

**W M** vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Oster-Mo

L: Apg 3,1–10

APs: Ps 105,1–2.3–4.6–7.8–9 (Kv: 3b; GL 60,1)

Ev: Joh 20,11–18

Weihetag (P): Jahrgang 1954

2001: Nowak, Josef, Präl., BV Wien-Nord 1979-97, Domkap., Dompropst

2002: Höglinger, Br. Ignaz SDB

2012: Pucher, Johann, Pfr. i. R.

2015: Ostheim-Dzerowycz, Dr. Alexander, Msgr., Pfr.

gr.-kath. Zentralpf. St. Barbara, Wien 1, 1969-2000, GV Ordinariat für die Kath. d. byz. Ritus

**4 Do DER OSTEROKTAV**

Der g des hl. Isidor entfällt in diesem Jahr.

Monatl. Gebetstag um geistl. Berufe (vgl. S. 26)

**Off** von der Osteroktav, Te Deum

**W M** vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Oster-Mo

L: Apg 3,11–26

APs: Ps 8,2 u. 5.6–7.8–9 (Kv: 2ab; GL 33,1)

Ev: Lk 24,35–48

Isidor wurde um 560 im westgotischen Spanien als Sohn eines Herzogs griechisch-römischer Herkunft geboren. Sein Studium leitete zunächst sein Bruder Leander, dem er 599 als Erzbischof von Sevilla nachfolgte. Isidor ist die Erhaltung des Wissens und Denkens der Spätantike zu danken. Seine drei Sentenzenbücher, ein Kompendium der Glaubens- und Sittenlehre, sind der erste Typus jener in der Scholastik so häufig auftretenden Sentenzenliteratur. Ein Herzensanliegen war ihm die Bekehrung der Juden. Isidor ist der Nationalheilige der spanischen Kirche. Auch ein entscheidender Beitrag zur Entstehung der mozarabischen Liturgie wird ihm zugesprochen. Der Heilige starb am 4. April 636.

1974: Gun-Bayer, P. Franz Sal. SJ

1982: Bieberle, P. Ansbert Karl CMM, Wallfahrtsseels.

1983: Pillesberger, Fr. Laurentius CSsR, Katzelsdorf

1984: Irsigler, P. Josef SVD

Hornung, P. Stephan, Volksmissionar (Wien-Mariastiegen)

1986: Cagna, Mario, EB, Apost. Nuntius Ö. 1976-84

1991: Oorschot, P. Vivald OFM (niederl. Prov.), Dech., Pfr. Großharras

2001: Kunze, P. Franz Xaver SJ

2021: Loley, Christoph, Pfr. i. R.

Zöchbauer, P. Gregor OSB (Melk), Pfr. Wullersdorf 1966-90, Pfr. Traiskirchen 1990-2010

**5 Fr DER OSTEROKTAV**  
Der g des hl. Vinzenz Ferrer entfällt in diesem Jahr.

Tag des Gewissens (internat.) – Fb!

**Off** von der Osteroktav, Te Deum

**W M** vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Oster-Mo

L: Apg 4,1–12

APs: Ps 118,1 u. 4.22–23.24 u. 26–27a  
(Kv: 22; GL 643,3)

Ev: Joh 21,1–14

Die MotivM vom Herz-Jesu-Freitag kann heute nicht gefeiert werden.

Vinzenz Ferrer, einer der bedeutendsten Bußprediger des Mittelalters, wurde in Valencia (Spanien) geboren. Er arbeitete für die Einheit der Kirche. Zwischen 1399 und 1409 reiste er als Bußprediger durch Spanien, Südfrankreich, die Schweiz und Oberitalien. Am 5. April 1419 starb er in der Bretagne auf einer Predigtreise.

1974: Fiby, Josef, Pfr. Velm

1978: Simcik, Friedrich, Pfr. i. R.

1981: Senfelder, P. Ernst SJ

1983: Komarek, Karl, Pfr. i. R.

2000: Hawranek, P. Franz SDB

2001: Moser, Josef, Pfr. i. R.

Pascher, P. Johann SVD

2002: Troustile, Dr. Carl, ha D Schwechat u. Schwadorf

**6 Sa DER OSTEROKTAV**  
Monatl. Gebetstag um geistl. Berufe – Priestersamstag (vgl. S. 26)

**Off** von der Osteroktav, Te Deum  
I. V vom So

**W M** vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Oster-Mo

L: Apg 4,13–21

APs: Ps 118,1–2.14–15.16–17.18–19.20–21 (Kv: 21a; GL 643,3)

Ev: Mk 16,9–15

1975: Bader, Fr. Misael SVD, St. Gabriel

1976: Kramm, Br. Claudius Alois (Lorenz) FSC, SchulR

Heinz, Karl, D. Brünn, Exp.

1982: Kerbler, P. Dr. Josef COp, GenAss.

2005: Seifert, P. Franz SDS

**7 So + 2. SONNTAG DER OSTERZEIT**  
**Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit\***  
**Weißer Sonntag**

Der G des hl. Johannes Baptist de la Salle entfällt in diesem Jahr.

**Off** von der Osteroktav, Te Deum  
2. V vom So

**W M** vom So, Gl, Cr, Oster-Prf I, Hg I–III eig Einschübe, feierl Schlusseggen (MB KarW/Osterokt 322 oder MB II 542) oder Segensgebet über das Volk (MB KarW/Osterokt 317), Entlassungsruf mit Halleluja

L 1: Apg 4,32–35

APs: Ps 118,2 u. 4.16–17.18 u. 22.23–24 (Kv: 1; GL 444)

L 2: 1 Joh 5,1–6

Ev: Joh 20,19–31

Gesänge: GL 318; 324; 818–832

\*Der **Abläss am Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit** wird unter den gewohnten Bedingungen (Beichte mit entschlossener Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang und Gebet in den Anliegen des Papstes: Vaterunser und „Gegrüßet seist du, Maria“ oder ein anderes Gebet nach freier Wahl) den Gläubigen gewährt, die in einer Kirche oder einem Oratorium an einer Feier zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit teilnehmen oder wenigstens vor dem Allerheiligsten das Glaubensbekenntnis sprechen, das Vaterunser mit dem Zusatz einer kurzen Anrufung des barmherzigen Herrn Jesus (z. B. „Barmherziger Jesus, ich vertraue auf dich“) beten. – Ein **Teilablass** wird den Gläubigen gewährt, wenn sie mit reuigem Herzen eine der rechtmäßig genehmigten Anrufungen an den barmherzigen Herrn Jesus richten. (Rom, 29. 06. 2002; AAS [94] 2002, 634–636)

Johannes Baptist de la Salle ist 1651 in Reims (Frankreich) geboren. Er widmete sich der Jugend in seinen Freischulen. Johannes galt als Bahnbrecher der modernen Erziehung. Mit einigen Freunden gründete er die Genossenschaft der Schulbrüder, die sich gewaltigen Widerständen gegenüber zu behaupten hatte. Am 7. April 1719 starb er in Rouen (Frankreich).

1974: Söllner, Johannes, RL i. R.

1991: Pinzenöhler, Josef, Prof. i. R., Domkurat

1999: Fröschl, P. Robert OSB

2003: Kasenbacher, Siegfried, D

2018: Hoffmann, P. Johannes CMM, Wallfahrtsleiter i. R.

2019: Krondorfer, Br. Stephanus SVD

Harmandikian, P. Andreas H. CMV, ehem. Gen.-Ass., Sup.

2020: Lüftenegger, P. Peter OSFS

Vavrik, P. Hubert OSB (Melk), Pfr. Matzendorf 1959-2012

### Festfreie Tage der Osterzeit

Als **Messformulare** stehen zur Wahl:

- M vom Wochentag
- M eines Heiligen gemäß Kalender
- Mn für Verstorbene (vgl. aber AEM 337).

Wenn nicht anders angegeben, wird während der Osterzeit eine der Oster-Prf gewählt.

Den **Perikopen** vom Wochentag ist der Vorzug zu geben, wobei der Priester bei nicht täglicher M mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll (vgl. S. 21).

**Gesänge, Antwortpsalmen** (Vorschläge):

[www.liturgie.at/antwortpsalmen](http://www.liturgie.at/antwortpsalmen)

[www.kantorale.de](http://www.kantorale.de) → Gottesdienstgestaltung

## 8 Mo VERKÜNDIGUNG DES HERRN

**H** Das H ist heuer auf den ersten Tag nach der Osteroktav verlegt (vgl. Notitiae 42 [2006], 96).

**Off** vom H (Lektionar II/2, 261), Te Deum

**W** **M** vom H, Gl, Cr\*, eig Prf, Hg I–III eig Einschub, feierl Schlusseggen (MB II 548 oder 554: „... Euch und allen, die heute das Fest der Verkündigung des Herrn begehen, schenke Gott ...“)

L 1: Jes 7,10–14

APs: Ps 40,7–8.9–10.11 (Kv: vgl. 9a; GL 649,4 oder 649,5)

L 2: Hebr 10,4–10

Ev: Lk 1,26–38

Gesänge: GL 528; 395; 956

\*Zu den Worten „Et incarnatus est“ – „hat Fleisch angenommen“ bzw. „empfangen durch den Heiligen Geist“ – knien alle nieder.

1984: Steiner, Franz, Dir. Caritasverband i. R.

1985: Steppuhn, Dr. Josef, Pfr. i. R.

1988: Gschossmann, P. Dr. Alois SDB

1999: Romstorfer, Martin, Pfr. i. R.

2019: Kunert, P. Robert SJ (tschech. Prov.)

2020: Pauger, P. August SDB

## 9 Di der 2. Osterwoche

**Off** vom Tag, 2. Woche

**W** **M** vom Tag

L: Apg 4,32–37

Ev: Joh 3,7–15

1981: Solpera, P. Julius SJ

1982: Tylla, P. Heinrich SDS, Pfv. Gallbrunn

1985: Brückner, Br. Berchmans Franz SVD

2001: Teuschl, Wilhelm, Pfr. i. R.

2022: Bechina, Johannes, Msgr., Pfr. Pillichsdorf 1987-2001

## 10 Mi der 2. Osterwoche

**Off** vom Tag

**W** **M** vom Tag

L: Apg 5,17–26

Ev: Joh 3,16–21

1977: Richter, Eduard, Exp. Maria Rast

1980: Kugler, Fr. Gabriel OSST

1983: Maurer, Karl, LProv. Kleinharras

1986: Meder, Alois, Einsegnungspriester

2003: Woda, Karl, Leiter Institut f. d. ständigen Diakonat, ha D Brunn am Geb. 1983-†

2008: Wagner, Br. Georg SDB

2023: Zeßner-Spitzenberg, GR Karl Pius, ea D Kaasgraben, Wien 19, 1972-2014

- 11 Do** **Hl. Stanislaus**, Bischof von Krakau, Märtyrer  
**G Off** vom G  
**R M** vom hl. Stanislaus (Com Mt oder Bi)  
 L: Apg 5,27–33  
 Ev: Joh 3,31–36  
 oder aus den AuswL, zB:  
 L: Offb 12,10–12a  
 Ev: Joh 17,6a.11b–19

Stanislaus ist um 1030 in Szczepanów (Polen) geboren und ab 1072 Bischof von Krakau. Am 11. April 1079 wurde er von König Boleslaw II. während der Messe in der Michaelskirche erschlagen. 1088 Translatio in die Kathedrale von Krakau. 1253 von Innozenz IV. heiliggesprochen. Er ist der Patron Polens und der Erzdiözese Krakau.

1976: Eisen, Lambert, D. Brünn, LProv. i. R.  
 2012: Schaberger, P. Franz OSFS  
 2020: Stadelmann, P. Roman SDB

- 12 Fr** **der 2. Osterwoche**  
**Off** vom Tag  
**W M** vom Tag  
 L: Apg 5,34–42  
 Ev: Joh 6,1–15

1981: Rohner, P. Dr. Bernhard SVD  
 2007: Hörist, Dr. Johann, D. Eisenstadt, Rekt. Anima (Rom)  
 2012: Beneš, Günter, Pfr. i. R.  
 2016: Gredicek, Fr. Karl SJ  
 2023: Klampfer, P. Walter COp, Pfr. Maria v. Siege, Wien 15, 1996-2002, Kpl. Reingasse, Wien 14, 2002-05, KH-Seels. Barmh. Brüder 2006-20

- 13 Sa** **der 2. Osterwoche**  
**g Hl. Martin I.**, Papst, Märtyrer  
**Off** vom Tag oder vom g  
 I. V vom So  
**W M** vom Tag  
 L: Apg 6,1–7  
 Ev: Joh 6,16–21  
**R M** vom hl. Martin (Com Mt oder Pp)  
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:  
 L: 2 Tim 2,8–13; 3,10–12  
 Ev: Joh 15,18–21

Martin I. war Papst von 649 bis 653. Wegen der Verurteilung der monothelitischen Irrlehre wurde er vom oströmischen Kaiser auf den Chersones verbannt, wo er am 13. April 656 starb. An diesem Tag wird sein Gedenktag im byzantinischen Ritus begangen. Seit dem 11. Jh. wurde sein Fest in Rom am 12. November gefeiert.

2018: Ferenczy, Dr. Heinrich OSB, Abt Schottenstift 1988-2006, Abt St. Paul im Lavanttal 2008-17  
 2021: Außersteiner, P. Anton SVD  
 2023: Kahofer, P. Elmar SDS, Pfr. Kaisermühlen, Wien 22, 1987-2008, Gründer „Verein Pflegehospiz“

**14 So + 3. SONNTAG DER OSTERZEIT**

- Off** vom So, 3. Woche, Te Deum  
**W M** vom So, Gl, Cr, Oster-Prf, feierl  
 Schlussegen (MB II 542), Entlassungsruf (MB II 531)  
 L 1: Apg 3,12a.13–15.17–19  
 APs: Ps 4,2.4 u. 7.8–9 (Kv: vgl. 7b; GL 46,1)  
 L 2: 1 Joh 2,1–5a  
 Ev: Lk 24,35–48  
 Gesänge: GL 551; 332; 896

1974: Suchy, P. Ludwig M. CM, gew. Pfv. Lazaristen-pfarre, Wien 7  
 1981: John, Dr. Robert, Prof. i. R.  
 1991: Pichler, P. Antonius Franz OH, Subprior Kritzendorf  
 1994: Puchegger, Josef, Pfr. Bad Schönau Pijpers, Theodor, Pfr. i. R. Kulhanek, Dr. Karl  
 1996: Matzinger, Br. Kostka Franz SVD  
 1997: Buchta, Karl, Pfr. i. R.  
 2023: Gassner, Br. Johann FSC, Provinzial 2010-18

**15 Mo der 3. Osterwoche**

- Off** vom Tag  
**W M** vom Tag  
 L: Apg 6,8–15  
 Ev: Joh 6,22–29

1976: Schürz, P. Anton COp, GenAss.  
 1978: Kirchberger, Dr. Johann, Pfr. i. R.  
 1979: Kühmayer, Ignaz, RelProf. i. R.  
 1987: Lehnen, P. Peter OSCam  
 1993: Crepaz, P. Adolf SVD

2001: Sindelar, Friedrich, Pfr. i. R.  
 2013: Blei, P. Dr. Benedikt Viktor Josef OCist  
 (Lilienfeld)

**16 Di der 3. Osterwoche****Off** vom TagW **M** vom Tag

L: Apg 7,51 – 8,1a  
 Ev: Joh 6,30–35

1984: Schröder, P. Ewald SVD  
 2011: Strauss, Dr. Walter Stephan, Prof. i. R.  
 2018: Deim, Eduard, Pfr. i. R.

**17 Mi der 3. Osterwoche****Off** vom TagW **M** vom Tag

L: Apg 8,1b–8  
 Ev: Joh 6,35–40

2016: Strutzenberger, Anton, Mod. Zum hl. Klaus von  
 Flüe, Wien 2  
 2021: Daniel, P. Edward Jozef SAC, EKan., Pfr. Kö-  
 nigin d. Friedens, Wien 10, 1987-2009, ehem.  
 Dech.

**18 Do der 3. Osterwoche****Off** vom TagW **M** vom Tag

L: Apg 8,26–40  
 Ev: Joh 6,44–51

1982: Mungenast, P. Leopold Maria OSM  
 Widmer, Oswald, beurl. Kpl. St. Othmar  
 1983: Punt, P. Mattheus J. COp, Pfr. St. Josef, Wien 14  
 1993: Oesterreicher, Johannes M., Msgr., Gründer In-  
 stitute of Judaeo-Christian Studies i. New Jersey  
 (USA), Konsultor Einheitssekretariat  
 1997: Beda-Döbrentei, P. Gabriel OSB, Mariazell  
 2017: Mair, P. Paul SJ, Jugendpastoral Lainz, Wien 13,  
 1981-86, Schwestern-Seels. Kalksburg 2002-16  
 2020: Svoboda, Johann, ea D St. Brigitta, Wien 20,  
 1988-2012

**19 Fr der 3. Osterwoche****Hl. Leo IX., Papst (RK)****Off** vom Tag oder vom gW **M** vom Tag

L: Apg 9,1–20  
 Ev: Joh 6,52–59

W **M** vom hl. Leo (Com Pp)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:  
 L: Ez 34,11–16  
 Ev: Joh 15,9–17

Leo IX. wurde als Bruno von Egisheim-Dagsburg am  
 21. Juni in Egisheim im Elsass geboren und war Papst  
 von 1049 bis 1054. Er ist der bedeutendste deutsche  
 Papst des Mittelalters. Er führte die Cluniazensische  
 Reform in zahlreichen Klöstern durch. Durch seine  
 Reformtätigkeit war er Wegbereiter der gregoriani-  
 schen Reform. Unter ihm vollzog sich die schon lang-  
 drohende Trennung der griechischen und abendlän-  
 dischen Kirche. Er starb am 19. April 1054 in Rom.

1974: Pohl, P. Peter Paul SJ  
 1975: Braunshofer, P. Franz v. S. SJ  
 1988: Dangl, Josef, Pfr i. R.  
 2001: Nittmann, Josef, Pfr. i. R.  
 2020: Pucher, P. Josef SDB

**20 Sa der 3. Osterwoche****Off** vom Tag

1. V vom So

W **M** vom Tag

L: Apg 9,31–42  
 Ev: Joh 6,60–69

1983: Stumpf, P. Heinrich OP (Friesach)

1996: Bauer, Peter, D

2001: Bartl, P. Willibald SJ, Seels.

2004: Crijns, Alphons, Seels.

2011: Happacher, P. Thomas SJ

2012: Trummer, P. Kurt SVD

2020: Müller, DDr. Ludger, Univ.-Prof. Kirchenrecht  
 2000-17, ea D (D. St. Pölsen)

**21 So + 4. SONNTAG DER OSTERZEIT**

Der g des hl. Konrad von Parzham und der g des hl. Anselm entfallen in diesem Jahr.

Weltgebetstag für geistliche Berufe – Fb!

**Off** vom So, 4. Woche, Te Deum

**M** vom So, Gl, Cr, Oster-Prf, feierl  
Schlusseggen (MB II 542), Entlassungs-  
ruf (MB II 531)

L 1: Apg 4,8–12

APs: Ps 118,1 u. 4.8–9.21–22.23 u.  
26.28–29

(Kv: 22; GL 558 oder 869 mit VV  
im KB-Ö oder 881 mit VV im  
KB-Ö)

L 2: 1 Joh 3,1–2

Ev: Joh 10,11–18

Gesänge: GL 144; 329; 837

Konrad wurde am 22. Dezember 1818 in Parzham bei Griesbach (Bayern) geboren. Am 4. Oktober 1852 legte er im Kloster Laufen an der Salzach die Profess als Kapuzinerbruder ab. Er war 41 Jahre Pförtner des St.-Anna-Klosters in Altötting. Unermüdlicher Gebetseifer und stete Dienstbereitschaft für Wallfahrer, Wanderer und Arme zeichneten ihn aus. Er starb am 21. April 1894 in Altötting. 1930 wurde er selig-, 1934 heiliggesprochen.

Anselm wurde 1033 in Aosta (im heutigen Italien) geboren. Sein Vater war Lombarde, die Mutter Burgunderin. Er setzte seine Studien in Frankreich fort und trat, angezogen von seinem berühmten Landsmann Lanfranc, in die Benediktinerabtei Bec in der Normandie ein. 1078 wurde er Abt und 1093, als Nachfolger Landfrancs, Erzbischof von Canterbury. Wegen seiner Haltung in der Frage der Anerkennung Papst Urbans II. und im englischen Investiturstreit musste er zweimal in die Verbannung gehen. Er starb in Canterbury am 21. April 1109.

1985: Enis, P. Adalbert SJ, Minister, Kollegium Lainz

2006: Kocsis, Dr. Ladislaus, Prof. i. R.

2017: Koschiczek, Adalbert Gerhard CanReg, Pfr.  
Grinzing, Wien 19, 1980–2010, ehem. Dech.

2020: Gorostiza Gonzáles, Dr. Luis, Opus Dei, Msgr.,  
Ehebandverteidiger

2023: Mikocki, P. Benno OFM, Geistl. Ass. Rosen-  
kranz-Sühnekreuzzug 1976–82, dann Leiter

**22 Mo der 4. Osterwoche**

**Off** vom Tag

**M** vom Tag

L: Apg 11,1–18

Ev: Joh 10,1–10

2023: Hofstätter, KR P. Franz CSsR, Pfr. Katzelsdorf  
an der Leitha 1992–2005

**23 Di WEIHETAG DER DOM- UND METRO-  
POLITANKIRCHE ST. STEPHAN (DK)**

Der g des hl. Adalbert und der g des hl. Georg entfallen in unserer Diözese.

**Off** vom H/F: Lh: WEigF 8, Te Deum

**Im Stephansdom:**

**M** vom H (Com Kirchw), Gl, Cr, Prf Kirchw

L 1: Apg 7,44–50 (ML II 476)

APs: Ps 95,2–3.4–5.6–7 (Kv: 1a) (ML II  
477)

L 2: 1 Kor 3,9c–11.16–17 (ML II 480)

Ev: Mt 5,23–24 (ÖEigF I/L 38)

**Außerhalb des Stephansdoms:**

**M** vom F (Com Kirchw), Gl, Prf Kirchw

L: Apg 7,44–50 (ML II 476) oder  
1 Kor 3,9c–11.16–17 (ML II 480)

Ev: Mt 5,23–24 (ÖEigF I/L 38)

1147 weihte der Passauer Bischof Regimbert die „Wienerische Kirche“ unter dem Pfarrer Eberhard. Der Bau war in seinen Ausmaßen bereits eine große basilikale Anlage, die bei ihrer Vollendung schon den Grundriss der Heidentürme im Westen miteinschloss. Aus dem Jahr 1263 ist uns ein weiteres Weihedatum überliefert. Ein vollständiger Umbau, wohl meist auf den alten Fundamenten, ist vorausgegangen. Die spätromanische Kirche, eine Basilika mit Querschiff, hatte Bauformen, die heute noch an der teilweise erhaltenen Westfassade abzulesen sind. Anfang des 14. Jh.s wurde der gotische Neubau der Stephanskirche mit der Errichtung der weiten, lichten Chorballe begonnen. Ein halbes Jahrhundert später legte Rudolf IV., der Stifter, den Grundstein zum Bau des Langhauses und plante zwei Türme. Ein sicherlich vorliegender Gesamtplan wurde im Laufe der langen Bauzeit, die bis an das Ende der Gotik dauern sollte, mehrfach abgeändert. Über die Fortschritte des Chorbaues sind wir im Einzelnen nicht unterrichtet; sicher wissen wir jedoch, dass der sogenannte

Albertinische Chor am 23. April 1340 vom Passauer Bischof Albert, Herzog von Sachsen, eingeweiht wurde. Nach der Vollendung des Langhauses in der Mitte des 15. Jh.s hat offensichtlich keine Weihe des gesamten Domes stattgefunden – durch 600 Jahre hindurch wurde ausschließlich der 23. April als Domweihetag gefeiert. Da man das Langhaus lediglich als Erweiterungsbau des vorderen Kirchenteiles ansah, betrachtete man die Weihe des Chores als für die ganze Kirche geltend. Da beim Dombrand von 1945 nur weniger als ein Drittel der Gewölbe und keine Hauptmauern des Gesamtbaues einstürzten, zwei Drittel des Domes also als im Sinne der kanonischen Vorschriften nicht zerstört zu betrachten waren, erfolgte aus der Erwägung, dass die Weihe von 1340 für den ganzen Dom Geltung hatte, keine Neukonsekration, sondern nur eine feierliche Eröffnung des Langhauses am 19. Dezember 1948 und des Albertinischen Chores am 26. April 1952.

Geboren 956 in Libice in Böhmen aus dem Fürstengeschlecht der Slavníkiden, erhielt Adalbert bei der Firmung seinen Namen. In der Domschule zu Magdeburg erzogen, war Adalbert der zweite Bischof von Prag. 989 trat er aber in das römische Kloster St. Bonifatius und Alexius ein. 993 gründete er das Kloster Brevnov (Böhmen). Bei der Missionierung der heidnischen Preußen erlitt Adalbert am 23. April 997 den Martertod. Silvester II. sprach ihn bereits 999 heilig.

Die Verehrung des hl. Georg begann in Lydda-Diospolis, einem kleinen Ort bei Jaffa (Israel). Hier dürfte Georg um 303 für Christus gemartert worden sein. Legende und Kunst schmückten seine Gestalt und seinen Kampf reich aus. Sein Gedenktag wurde mit reichem Brauchtum umgeben.

1980: Kowatschitsch, Adalbert, Pfr. i. R.

1981: Gestaltmeyr, Dr. Franz, Geistl. Ass. KA Wien, Dech., Pfr. Rudolfsheim, Wien 15

2007: Engel, Franz, Pfr. i. R.

2010: Varga, Paul, Pfr. i. R.

24 Mi  
g

#### der 4. Osterwoche

**Hl. Fidelis von Sigmaringen**, Ordenspriester, Märtyrer (RK)

Gedenktag an den Genozid an den Armeniern (österreich.): s. [www.erinnern.at](http://www.erinnern.at) – Fb!

**Off** vom Tag oder vom g

W

**M** vom Tag

L: Apg 12,24 – 13,5

Ev: Joh 12,44–50  
**R M** vom hl. Fidelis (Com Or oder Mt oder ÖEigF I 48)  
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:  
 L: Offb 3,7b–8.11–12  
 Ev: Joh 10,11–16

Fidelis von Sigmaringen wurde 1578 geboren. Nach dem Studium der Philosophie und des Rechtes wurde er Priester und trat bei den Kapuzinern ein. Im Kampf gegen den Calvinismus wurde er vor der Kirche in Seewis (Schweiz) am 24. April 1622 erschlagen. 1729 wurde er selig-, 1746 heiliggesprochen. Der Heilige ist der Patron der Juristen.

1985: Perchter, Dr. Johannes, Pfr. i. R.

1987: Kügler, Wilhelm, Dech.-Stv., Pfr. Seefeld

1995: Schmid, Michael CanReg, Prof., Stiftsdech., KRekt.

2021: Navratil, Lic. Friedrich

25 Do  
F

#### HL. MARKUS, Evangelist

**Off** vom F (Lh: Hymnus und Ps aus Com Ap), Te Deum

**R M** vom F, Gl, Prf Ap II, feierl Schlussegen (MB II 558)

L: 1 Petr 5,5b–14

APs: Ps 89,2–3.6–7.16–17 (Kv: 2a; GL 657,3)

Ev: Mk 16,15–20

Markus ist der Verfasser des ältesten Evangeliums. Nach der Tradition predigte er das Evangelium vor allem in Ägypten und gründete die Kirche von Alexandrien.

1976: Holzbauer, Br. Aventin Heinrich SVD

1980: Baumgartner, Norbert, Prof., Pfr. Kettlasbrunn

1992: Hobiger, Alfred, Pfr. i. R.

2006: Vanoni, P. Dr. Gottfried SVD, Dekan

2007: Huschka, P. Josef COP, Pfr. i. R.

2012: Kainz, Josef, Pfr. i. R.

2013: Lange, P. Wigbert (Johannes) OFM



**26 Fr der 4. Osterwoche****Off** vom TagW **M** vom Tag

L: Apg 13,26–33

Ev: Joh 14,1–6

1974: Broinger, Dr. Franz, KRekt. Burgkapelle

1978: Seltenreich, Otto, Pfr. Prellenkirchen

1987: Mrosek, P. Richard MSF, Mod. Velm

1989: Cecchini, Dr. Michele, EB, Apost. Nuntius Ö.  
1984-892017: Blasche, Dr. Helmut, Kpl. u. dann Pfr. Schwe-  
chat 1955-992020: Gassler, Josef, Seels. i. R.  
Puntigam, P. Werner MI**27 Sa der 4. Osterwoche****Hl. Petrus Kanisius**, Ordenspriester,  
Kirchenlehrer (RK; im ARK am 21. Dez.)**Off** vom Tag oder vom g

I. V vom So

W **M** vom Tag

L: Apg 13,44–52

Ev: Joh 14,7–14

W **M** vom hl. Petrus Kanisius (Com Ss oder  
Kl oder ÖEigF I 50)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 2,1–10a oder

Apg 20,17–18a.28–32.36 (ÖEigF  
I/L 40)

Ev: Mt 5,13–19

Petrus Kanisius wurde am 8. Mai 1521 als Sohn eines Bürgermeisters geboren. Er studierte in Köln, wo ihn der Mystiker Nikolaus von Esche tief beeindruckte. Hier kam er auch mit der Devotio Moderna in Berührung. 1543 wurde er als erster Nichtromane in die Gesellschaft Jesu aufgenommen und empfing 1546 die Priesterweihe. Ignatius von Loyola berief ihn nach Rom, prüfte ihn persönlich, da er strengste Maßstäbe für die Aufnahme in den Orden anlegte. Nach Deutschland entsandt, in jenen Brennpunkt, wo Luthers Angriff auf das metaphysische Denken von „kopernikanischer Durchschlagskraft“ war, galt sein ganzes Bestreben der Hebung des katholischen Bewusstseins an den Zentren, die den öffentlichen Geist beherrschen: der Predigt, dem Schrifttum, den Akademien, dem Beichtstuhl und der Bekämpfung des religiösen Analphabetismus. Petrus kam am 9.

März 1552 nach Wien. Im Auftrag des Königs arbeitete er an einem Handbuch gegen die Glaubens-erneuerer, betreute die Gefangenen und predigte als einziger der Wiener Jesuiten neben der italienischen auch in der deutschen Sprache. Als Hofprediger des Königs predigte er an Sonntagen in Maria am Gestade, gelegentlich auch in St. Stephan. 1553 half er in verschiedenen Orten in der Umgebung Wiens, die ohne Priester waren, aus. Nach dem Tod Bischof Wertweins 1553 sollte er auf Wunsch des Königs die verwaiste Diözese übernehmen. In diesem Sinne erging auch im November 1554 ein Breve Papst Julius' III. Jedoch ist es nicht sicher, ob Petrus die Administration der Diözese (1554–1556) tatsächlich ausgeübt hat. Der Heilige starb am 21. Dezember 1597.

1980: Lex, Br. Alois CM

1998: Joß, Dr. Johannes Ev., Offizial, Domkap.

2004: Binder, Alfons, Prov. i. R.

2016: Mestre Koch, Jaime Carlos, Beichtvater Mis-  
sionskolleg Redemptoris Mater, Wien 13

2017: Rosinger, Heinz, ea D

**28 So + 5. SONNTAG DER OSTERZEIT**

Der g des hl. Peter Chanel und der g des hl. Ludwig Maria Grignion de Montfort entfallen in diesem Jahr.

Welttag für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (internat.) – fB!

**Off** vom So, I. Woche, Te DeumW **M** vom So, Gl, Cr, Oster-Prf, feierl  
Schlusseggen (MB II 542), Entlassungs-  
ruf (MB II 531)

L 1: Apg 9,26–31

APs: Ps 22,26–27.28 u. 30ab.31–32  
(Kv: 26a; GL 401)

L 2: 1 Joh 3,18–24

Ev: Joh 15,1–8

Gesänge: GL 477; 324; 826

Pierre Louis-Marie Chanel wurde am 12. Juli 1803 in Potiere (Frankreich) geboren. Seit 1837 wirkte er auf der Insel Futuna in Westozeanien. Trotz apostolischen Eifers und vorbildlicher Anpassung blieb ihm zu Lebzeiten der Erfolg versagt. Der König ließ ihn am 28. April 1841 aus Angst um seine Herrschaft und aus Zorn über die Bekehrung seines Sohnes ermorden. Nach Peters Tod wurde die ganze Insel katholisch. Er wurde 1889 selig- und 1954 heiliggesprochen. Er ist der erste Märtyrer Ozeaniens.

Ludwig Maria Grignon wurde 1673 in Montfort in der Bretagne geboren und 1700 in Paris zum Priester geweiht. Papst Klemens XI. bestellte ihn zum Volksmissionar. Daraufhin zog er unermüdlich durch den Nordwesten Frankreichs und lehrte einen Weg der Heiligkeit, der durch Maria zu Jesus führt. Die marianische Spiritualität förderte er durch zahlreiche Schriften und konnte für sein Werk Priester, Ordensbrüder und -schwestern, die „Töchter der Weisheit“ oder „Montfort-Schwester“, gewinnen. Ludwig Maria starb am 28. April 1716 in St. Laurent-sur-Sèvre in der Diözese Luçon und wurde 1947 heiliggesprochen.

1975: Pastor, Erich, Pfr. Wopfung

1982: Malthaner, Emil, LProv. St. Corona am Schöpfl  
Tonko, P. Bernhard OSA, Prior, Gen.-Skr.  
Österr. Caritaszentrale

1985: Keim, Rudolf, Kpl. i. R.

2003: König, P. Maurus OCist (Zwettl), Mod. Schöngrabern und Mittergrabern

2008: Kamenicky, Dr. Eduard

2010: Koller, Präl. Johann, Pfr. Hernals, Wien 17,  
1968 -96, Ref. Gem.-Erneuerung aus dem Geist  
Gottes

2014: Röhrig, DDr. Floridus Helmut CanReg,  
ao. Univ.-Prof., KRekt. Geriatriezentr.  
Klosterneuburg

2020: Prenner, Josef, KRekt. i. R.

- 29 Mo** **HL. KATHARINA VON SIENA**, Ordensfrau,  
**F** Kirchenlehrerin, Patronin Europas  
**Off** vom F (Com Jf oder Kl), Te Deum  
**W** **M** vom F (Com Jf oder Kl), Gl, Prf Hl,  
feierl Schlussegen (MB II 560)  
L: 1 Joh 1,5 – 2,2  
APs: Ps 103,1–2.3–4.8–9.13–14.17–18a  
(Kv: 1a; GL 57,1)  
Ev: Mt 11,25–30

Katharina wurde in Siena in der Toskana 1347 als Tochter eines Färbers geboren. Schon in jungen Jahren erwachte in ihr ein Verlangen nach Vollkommenheit, und sie weihte sich Gott durch das Gelübde der Jungfräulichkeit. Da sie sich dem Wunsch der Eltern, zu heiraten, widersetzte, wurde sie lange Zeit schlecht behandelt. Doch schließlich gaben die Eltern nach. Mit 16 Jahren nahm sie das Kleid des 3. Ordens des hl. Dominikus, lebte aber weiter im Haus ihrer Eltern, wo sie sich neben strengen Bußübungen der Krankenpflege widmete. 1367 erhielt sie die Wundmale des Herrn. Ihr Einfluss stieg mit der

Zeit derart, dass selbst Päpste, Kardinäle und Fürsten sich ihres Rates bedienten. So reiste sie nach Avignon (Frankreich) und bewog Papst Gregor XI. zur Rückkehr nach Rom. Am 29. April 1380 starb sie in Rom, 1461 sprach Pius II. sie heilig, Pius IX. erhob sie zur Mitpatronin der Stadt Rom. Paul VI. erklärte sie zur Kirchenlehrerin. Papst Johannes Paul II. ernannte die hl. Katharina zusammen mit Theresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein) und Birgitta von Schweden 1999 zur Mitpatronin Europas.

1981: Fugger, P. Alois SDB, Kpl. Stadlau, Wien 22

1984: Marx, P. Josef SJ

**30 Di**  
**g**

**W**

**W**

**der 5. Osterwoche**

**Hl. Pius V., Papst**

**Off** vom Tag oder vom g

**M** vom Tag

L: Apg 14,19–28

Ev: Joh 14,27–31a

**M** vom hl. Pius (Com Pp)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 4,1–5

Ev: Joh 21,1.15–17

Michele Ghislieri wurde 1504 in Bosco in Oberitalien geboren. Mit 14 Jahren wurde er Dominikaner. Er war Prediger, Großinquisitor in der Lombardei und Ordensprovinzial. Paul IV., der ihm geistesverwandt war, gab ihm die Diözese Sutri und machte ihn zum Kardinal. 1566 wurde er zum Papst gewählt und war als Pius V. der erste große Papst der innerkirchlichen Reform nach dem Trienter Konzil: Herausgabe des Catechismus Romanus, des römischen Breviers und des Missale, Reorganisation der Kurie usw. Seine Bemühungen, Spanien und Venedig zum Kampf gegen die drohende Türkengefahr zu bewegen, wurden 1571 durch den großen Seesieg bei Lepanto (Griechenland) gekrönt. Er war von unnachsichtiger Strenge gegen die Verirrungen einer Zeit, deren Leidenschaft für theologische Probleme sich in erbitterten Kämpfen auslebte. Er drohte Philipp II. von Spanien wegen seines Staatskirchentums mit dem Interdikt und belegte Elisabeth von England mit dem Bann. Menschliche Klugheit bedeutete ihm wenig; er war kein Diplomat und wollte es auch nicht sein. Er lebte auch als Papst in der Strenge seines Mönchtums, seine Entscheidungen waren von seiner tiefen Verwurzelung im Übernatürlichen her motiviert. Der Heilige starb in Rom 1572.

- 
- 1975: Walter, Wilhelm, Pfr. i. R.  
1977: Leibold, P. Josef SM, Dir. Albertus-  
Magnus-Schule  
Ober, Dr. Josef, RelProf. i. R.  
Weidl, Edmund, D. Leitmeritz, Pfr. i. R.  
1992: Ungar, Dr. Leopold, Präl., Leiter Caritas d. ED.  
Wien 1950-88, Präses Caritas Ö. 1964-91  
1995: Krapfenbauer, Ubald Rudolf CanReg, Pfr. i. R.  
2007: Ponta, P. Heinrich OFMConv, ea D Alservor-  
stadt, Wien 8  
2021: Ochot, Bolesław  
Scholz, P. Adalbert SSP